N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 06.07.2016 im Ratssaal des Friedrichsbaus, Bühl, Friedrichstraße 2,

Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 19:30 Uhr

- - - - - - -

Anwesend sind:

Vorsitzender
Oberbürgermeister Hubert Schnurr

Gremiumsmitglied
Stadträtin Barbara Becker
Stadtrat Stefan Böckeler
Stadtrat Bernd Broß ab 18:00 Uhr anwesend
Stadträtin Dr. Margret Burget-Behm
Stadtrat Prof. Dr. Karl Ehinger
Stadtrat Franz Fallert
Stadtrat Daniel Fritz
Stadtrat Peter Hirn
Stadtrat Lutz Jäckel
Stadtrat Hans-Jürgen Jacobs
Stadtrat Ludwig Löschner
Stadtrat Manfred Müller
Stadtrat Ulrich Nagel
Stadtrat Michael Nock
Stadtrat Hubert Oberle
Stadtrat Dr. Jan Ernest Rassek
Stadtrat Walter Seifermann
Stadtrat Peter Teichmann
Stadtrat Johannes van Daalen
Stadtrat Thomas Wäldele
Stadträtin Dr. Claudia Wendenburg
Stadtrat Jörg Woytal
Stadträtin Ursula Zink-Ohnemus

Ortsvorsteher
Ortsverwaltung Neusatz, Wolfgang Bohnert
Ortsverwaltung Weitenung, Daniel Fritz
Ortsverwaltung Eisental, Jürgen Lauten
Ortsverwaltung Altschweier, Manfred Müller
Ortsvorsteher Vimbuch, Manuel Royal

Verwaltung
Erster Beigeordneter, Wolfgang Jokerst
Bürgerservice-Recht-Zentrale Dienste,
Martin Bürkle
Finanzen, Johanna Balaskas
Bildung-Kultur-Generationen, Klaus Dürk
Stadtentwicklung, Bauen, Immobilien,
Wolfgang Eller
Beteiligungsmanagement, Jörg Zimmer

Revision, Thomas Bauer	
Rechts- und Ausländerwesen, Elisabeth Beerens	
Zentrale Dienste, Reinhard Renner	
Naturschutzstiftung Waldhägenich, Joachim Doll	
Schule für Musik und darstellende Kunst, Doris Früh	bis 17:40 Uhr anwesend
Bürger-Service-Center Jörg Huber	bis 17:55 Uhr anwesend
Schule für Musik und darstellende Kunst, Bernd Kölmel	bis 17:40 Uhr anwesend
Bürger-Service-Center, Sandra Liebich	bis 17:55 Uhr anwesend
Umwelt und Außenanlagen, Beate Link	
Stadtentwicklung, Barbara Thévenot	
Stadtwerke Bühl GmbH	
Geschäftsführer Rüdiger Höche	ab 17:45 Uhr anwesend
Geschäftsführer Reiner Liebich	ab 17:45 Uhr anwesend
Gäste	Frau Claudia Jokerst, Rektorin Aloys-Schreiber-Schule, zu TOP 9 anwesend.
Zuhörer/innen	13
Pressevertreter	4

<u>Entschuldigt fehlen:</u>

Gremiumsmitglied
Stadtrat Timo Gretz
Stadtrat Oswald Grißtede
Stadtrat Patric Kohler

Tagesordnung

1. Bürgerfragestunde

2. Bekanntgabe der in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 11.05.2016 und 15.06.2016 gefassten Beschlüsse

3. Mitgliedschaft im Gemeinderat; Ausscheiden von Stadtrat Dr. Jan Ernest Rassek

4. Mitgliedschaft im Gemeinderat; Nachrücken von Herrn Norbert Zeller

5. Geschäftskreis des Ersten Beigeordneten der Stadt Bühl

6. Städtische Schule für Musik und darstellende Kunst Bühl;
   Erhöhung der Entgelte

7. Jugendzentrum Weitenung: Neukonzeption/Umnutzung

8. Delegationsvereinbarung mit dem Landkreis Rastatt über das Einsammeln und Befördern von Abfällen; Weiterführung der Delegation

9. Erweiterung Aloys-Schreiber-Schule, Modul II
   - zum weiteren Vorgehen
   - zur Beauftragung eines Büros mit der Durchführung des Wettbewerbs
   - zur Darstellung der bereitzustellenden Kosten

10. 1. Änderung des Bebauungsplanes der Innenentwicklung „Kirchmatt / Waldsteg“ in Bühl-Neusatz nach § 13a BauGB;
    a) Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange
    b) Satzungsbeschluss

11. Durchführung der Eigenkontrollverordnung;
    Vergabe der Ingenieurleistungen und Kanalsanierungsarbeiten 2016 in geschlossener Bauweise, nordwestlicher Bereich der Kernstadt, Vimbuch und Weitenung
    1. Reparatur und Renovierung
    2. Janßen-Verfahren

12. ZOB Sanierung in Bühl;
    Vergabe der Deckensanierungsarbeiten

13. Jahresbericht 2015 des Schutzgebietsbetreuers Joachim Doll
    für das Natur- und Landschaftsschutzgebiet Waldhägenich

14. Geschäftsbericht der Naturschutzstiftung Waldhägenich für das Rechnungsjahr 2015

15. Aufnahme eines Darlehens für den Stadthaushalt bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)

16. Jahresabschluss der Stadtwerke Bühl GmbH für das Geschäftsjahr 2015

17. Zuschüsse an sporttreibende Vereine 2016

18. Berichte und Anfragen

19. Verabschiedung von Stadtrat Dr. Jan Ernest Rassek

Oberbürgermeister Schnurr eröffnet die Sitzung und stellt die entschuldigten Mitglieder sowie die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest.

TOP 1: Bürgerfragestunde

Auf verschiedene Fragen eines Bürgers bezüglich der geplanten Schließung der Geburtshilfe in Bühl geht Oberbürgermeister Schnurr auf den Sachverhalt ein.
Er betont, dass es sich hier nicht um eine Sache der Stadt Bühl, sondern des Klinikums handelt. Als Mitglied des Aufsichtsrates weist er auch auf die Verschwiegenheitspflicht hin, weshalb er nicht auf alle Details der Fragen des Bürgers eingehen kann. Er verweist auch auf eine Informationsveranstaltung, die in Kürze in der Bachschlosshalle Kappelwindeck stattfinden wird, bei der Gelegenheit besteht, auch inhaltliche Auskünfte zu bekommen.

Ein weiterer Bürger lobt die Schutzstreifen für Radfahrer, bemängelt aber, dass im Bereich Oberweierer Straße bis zum Jägerkreisel viele Autos stehen, die man dann umfahren muss.

Herr Bürkle, Bürgerservice-Recht-Zentrale Dienste, sagt zu, dass man sich vor Ort dieses Problem anschauen wird und er bietet dem Bürger an, an diesem Termin teilzunehmen.

TOP 2: Bekanntgabe der in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 11.05.2016 und 15.06.2016 gefassten Beschlüsse

Oberbürgermeister Schnurr gibt die in den nichtöffentlichen Gemeinderatssitzungen vom 11.05.2016 und 15.06.2016 gefassten Beschlüsse bekannt.

TOP 3: Mitgliedschaft im Gemeinderat; Ausscheiden von Stadtrat Dr. Jan Ernest Rassek

Stadtrat Dr. Rassek wirkt auf Grund Befangenheit bei der Beschlussfassung über diesen Tagesordnungspunkt nicht mit.

Beschluss:

Der Gemeinderat stellt fest, dass für das Ausscheiden von Stadtrat Dr. Jan Ernest Rassek wichtige Gründe gemäß § 16 Abs. 1 der Gemeindeordnung vorliegen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (22 Ja-Stimmen)

TOP 4: Mitgliedschaft im Gemeinderat; Nachrücken von Herrn Norbert Zeller

Beschluss:

Der Gemeinderat stellt nach § 29 Abs. 5 der Gemeindeordnung fest, dass bei Herrn Norbert Zeller kein Hinderungsgrund nach § 29 Abs. 1 – 4 der Gemeindeordnung vorliegt und er somit in den Gemeinderat nachrücken kann.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (23 Ja-Stimmen)

TOP 5: Geschäftskreis des Ersten Beigeordneten der Stadt Bühl

Die Vertreter der Fraktionen verlassen sich in ihren Wortbeiträgen darauf, dass diese Organisationänderung die Schlagkräftigkeit der Verwaltung sicherstellt.

Oberbürgermeister Schnurr bestätigt dies und geht davon aus, dass man sogar noch schlagkräftiger hinsichtlich der Außendarstellung wird.

Beschluss:
Der Gemeinderat beschließt im Einvernehmen mit dem Oberbürgermeister die neue Abgrenzung des Geschäftskreises des Ersten Beigeordneten.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (23 Ja-Stimmen)

TOP 6: Städtische Schule für Musik und darstellende Kunst Bühl; Erhöhung der Entgelte

Bürgermeister Jokerst erläutert die Vorlage und betont, dass sie mit allen Beteiligten im Vorfeld besprochen wurde. Er betont, dass man sehr bemüht war, die Erhöhungen moderat und familiengerecht zu gestalten.

In ihren Äußerungen betonen sowohl Stadtrat Hirn als auch Stadträtin Dr. Burget-Behm, dass man angesichts der laufenden Sparbemühungen auch hier gehalten ist, den Kostendeckungsgrad zu erhöhen und die Gebühren moderat anzuheben. Wichtig ist jedoch, dass man weiterhin die finanzielle Schwelle zum Eintritt in die Musikschule niedrig hält. Ausdrücklich gelobt wird die hervorragende Arbeit der Musikschule, die man bei vielen Gelegenheiten erleben kann.

Stadtrat Löschner betont die Wichtigkeit der Musikschule für das kulturelle Leben in der Stadt. Er hat jedoch die Sorge, dass nach und nach der Besuch der Musikschule nur noch für elitäre Bereiche erschwinglich wird. Den Änderungen bei der vorgesehenen Geschwisterermäßigung kann er deshalb nicht zustimmen.

Bürgermeister Jokerst erwidert, dass die durchschnittliche Belastung für die Betroffenen ziemlich gering sein wird; insbesondere geht es bei diesen Änderungen um den Einstieg zu einer Vereinfachung dieses Ermäßigungssystems.

Stadtrat Jäckel erklärt, dass der Erhalt der Musikschule höchste Priorität haben muss. Bei den hier vorgesehenen Erhöhungen waren alle Beteiligten mit im Boot. Er wünscht auch, dass diese moderaten Anpassungen zukünftig kontinuierlich erfolgen sollen.

In ähnlicher Weise wie seine Vorredner äußert sich auch Stadtrat Woytal, der der Musikschule ebenfalls für ihre gute Arbeit dankt. Er weist darauf hin, dass es sicherlich in Härtefällen Ausnahmeregelungen gibt. Es sichert die Zustimmung der FW-Fraktion zum Beschlussvorschlag zu.

Auch Stadtrat Nagel bedauert die Einschränkungen bei der Geschwisterermäßigung, woraufhin Herr Dürk, Bildung-Kultur-Generationen, nochmals den diesbezüglichen Sachverhalt erläutert, u.a. auch mit dem Vergleich zu anderen Städten. Er bestätigt auch die Auffassung von Stadtrat Dr. Rassek, dass man in sozialen Härtefällen Möglichkeiten hat, so dass es nicht zu einer Abmeldung von der Musikschule kommt.

Auch Stadträtin Dr. Burget-Behm verweist auf die Diskussion im Kultur- und Sozialausschuss, wonach es Einzelfallregelungen bei Härtefällen gibt.

Auf entsprechende Äußerungen von Stadtrat Löschner geht Herr Dürk auf die Haushaltsansätze ein und betont, dass der jährliche Zuschuss seitens des Landes in Höhe von 80.000 Euro stabil bleibt.

Beschluss

a) Der Gemeinderat beschließt die Erhöhung der Entgelte für die Städtische Schule für Musik und darstellende Kunst zum 01.10.2016 wie folgt:

	E 60	E 45	E 30	P 2 60	P 2 45	P 2 30	GR 3 60
Bühl	*119,70 €*	*90,90 €*	*62,50 €*	*66,10 €*	*50,70 €*	*35,80 €*	*46,60 €*
Bühl neu	130,00 €	97,50 €	65,00 €	69,00 €	53,00 €	37,40 €	48,70 €
Erhöhung in %	8,60%	7,26%	4,00%	4,39%	4,53%	4,47%	4,50%
Differenz Monat	10,30 €	6,60 €	2,50 €	2,90 €	2,30 €	1,60 €	2,10 €
Differenz Jahr	123,60 €	79,20 €	30,00 €	34,80 €	27,55 €	19,20 €	25,16 €

	GR 3 45	GR 4 45	GR 5 45*	KL 60	KL 45	FE 60
Bühl	*36,40 €*	*31,15 €*	*31,15 €*	*28,00 €*	*21,00 €*	*26,80 €*
Bühl neu	38,00 €	32,40 €	26,00 €	28,00 €	21,00 €	26,80 €
Erhöhung in %	4,40%	4,01%	-16,53%	0,00%	0,00%	0,00%
Differenz Monat	1,60 €	1,25 €	-5,15 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Differenz Jahr	19,22 €	15,00 €	-61,80 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

b) Der Gemeinderat beschließt, die Änderung der Ermäßigungen der Städtischen Schule für Musik und darstellende Kunst wie folgt vorzunehmen:

- Die Abschaffung der Ermäßigung für erwachsene Inhaber des Familien- und Sozialpasses
- Die Reduzierung der Mehrfachermäßigung ab dem 3. Fach von 20 % auf 10 % zum 01.10.2016
- Die Reduzierung der Geschwisterermäßigung für das 4. Kind von 100 % auf 50 % zum 01.10.2016
- Die Reduzierung der Geschwisterermäßigung von 50 % auf 30 % ab dem 3. Kind zum 01.10.2017

Abstimmungsergebnis: 19 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 3 Stimmenthaltungen

TOP 7: Jugendzentrum Weitenung: Neukonzeption/Umnutzung

In seinen einleitenden Ausführungen erklärt Bürgermeister Jokerst, dass das Jugendzentrum Weitenung in den vergangenen Jahren im Bereich der Integration von Spätaussiedlern eine wichtige Funktion hatte und diese sehr erfolgreich erfüllt hat. Zusammen mit dem Ortschaftsrat hat man sich Gedanken über eine Neukonzeption und Umnutzung des Jugendzentrums zu einem Stadtteil- und Bürgerzentrum gemacht. Er geht auch noch näher auf die Vorlage ein.

Ortsvorsteher Fritz beleuchtet die Angelegenheit aus der Sicht des Ortschaftsrates und geht auf die bisherige Verfahrensschritte ein. Er führt weiter aus, dass sich sechs Vereine vorstellen könnten, dieses zukünftige Zentrum in mehrfacher Hinsicht zu nutzen.
Er betont auch, dass hier eine Begegnungsstätte für alle Bürger entstehen soll, also über die Vereinsnutzung hinaus. Dieses Zentrum kann ein wichtiger Beitrag für die zukünftige Entwicklung von Weitenung sein. Wichtig ist auch, dass die Bürger dies mittragen.

Stadtrat Hirn lobt, dass der Ortschaftsrat hier die Initiative ergriffen und alle mit ins Boot geholt hat, anstatt z.B. auf Konzepte zu warten. Er spricht von einem Gewinn für Weitenung.

Auch Stadtrat Dr. Rassek spricht von den enormen Integrationsleistungen in Weitenung in den letzten Jahrzehnten. Er findet die jetzt vorgesehene neue Nutzung gut und unterstützungswürdig.

Auch Stadtrat Seifermann findet es positiv, hier etwas Generationsübergreifendes zu machen. Mögliche Fördergelder würden es angesichts der Haushaltslage auch vereinfachen.

Stadträtin Becker verweist auf die hervorragenden Leistungen der bisherigen Leiterin. Darüber hinaus äußert sie sich wie ihre Vorredner rundum positiv über die vorgesehene Entwicklung dieses Zentrums. Weiterhin wird etwas für die Jugendlichen getan und das Angebot wird insgesamt ausgeweitet.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger schließt sich den lobenden Worten seiner Vorredner uneingeschränkt an.

Auch Stadträtin Dr. Burget-Behm schließt sich für die CDU-Fraktion ihren Vorrednern an und spricht von einem zukunftsweisenden Projekt.

Beschluss:
Der Gemeinderat beschließt die Neukonzeption/Umnutzung des Jugendzentrums Weitenung zu einem Stadtteil- und Bürgerzentrum mit multifunktionaler Nutzung.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (23 Ja-Stimmen)

TOP 8: Delegationsvereinbarung mit dem Landkreis Rastatt über das Einsammeln und Befördern von Abfällen; Weiterführung der Delegation

Stadtrat Seifermann spricht sich für die Beibehaltung des Bühler Modells und auch für eine weitere Reduzierung der Mindestleerungen aus. So hat man auch für die Zukunft die Möglichkeit, eine Weiterentwicklung und Anpassung an den jeweiligen Bedarf vorzunehmen. Der finanzielle Vorteil für den Bürger ist natürlich auch ein wichtiger Aspekt.

Stadtrat van Daalen erklärt, dass er sich den Äußerungen von Stadtrat Seifermann anschließen kann. Er betont, dass der Kreis auch gar nicht glücklich wäre, wenn er diese Aufgabe zurückbekäme, weil sie einen großen Aufwand bedeuten würde. Er sichert die Zustimmung der CDU-Fraktion zum Beschlussvorschlag zu.

Stadträtin Becker schlägt vor, dass auch der Landkreis Überlegungen in Richtung 35-l-Tonne macht. Eine solche Selbstbeschränkung wäre der richtige Weg, um die Müllmenge noch weiter zu verringern.

Oberbürgermeister Schnurr verweist darauf, dass der Landkreis die 60-l-Behälter bei sechs Leerungen hat, dass man aber diese Anregung weitergeben wird.

Stadtrat Fallert erklärt im Namen der FW-Fraktion, dass sich diese Delegation bewährt hat, weshalb es für die Bürger gut ist, wenn man sie weiterführt. Er führt einige positive Beispiele dazu auf. Er sichert Zustimmung der FW-Fraktion zum Beschlussvorschlag inklusive der Reduzierung der Mindestleerungen.

Auch Stadtrat Jäckel geht auf die ursprüngliche Absicht ein, alles auf den Prüfstand zu stellen, was auch hier bei der Abfallentsorgung getan wurde. Dabei hat sich herausgestellt, dass das Bühler Modell günstiger als das des Landkreises ist. Es gibt keine Einsparpotenziale bei einer Rückgabe der Delegation an den Landkreis, so dass es richtig ist, die Delegation fortzuführen. Er sichert die Zustimmung der FDP-Fraktion zu.

Auch Oberbürgermeister Schnurr betont, dass man Bewährtes nicht unbedingt ändern sollte.

Stadtrat Hirn empfiehlt den Anwesenden ebenfalls, dem Beschlussvorschlag zuzustimmen.

Oberbürgermeister Schnurr erklärt abschließend, dass der Beschlussvorschlag dahingehend ergänzt wird, dass geprüft wird, ob die Mindestleerungen von 16 auf 12 reduziert werden können.

Beschluss:
Der Gemeinderat stimmt der Beibehaltung der Delegationsvereinbarung mit dem Landkreis Rastatt über das Einsammeln und Befördern von Abfällen zu und beauftragt die Verwaltung, dies dem Landkreis Rastatt mitzuteilen.

Die Verwaltung wird ferner beauftragt, die Möglichkeit zu prüfen, die Abfallgebühren unter ökologischen Gesichtspunkten durch die Reduzierung der Mindestleerungen von derzeit 16 auf 12 neu zu regeln.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (23 Ja-Stimmen)

TOP 9: Erweiterung Aloys-Schreiber-Schule, Modul II
- zum weiteren Vorgehen
- zur Beauftragung eines Büros mit der Durchführung des Wettbewerbs
- zur Darstellung der bereitzustellenden Kosten

Frau Thévenot, Stadtentwicklung, stellt den vorgesehenen Wettbewerb vor.

Stadtrat Broß nimmt an der Sitzung teil.

Oberbürgermeister Schnurr ergänzt, dass man aufgrund der Summe verpflichtet wäre, ein VOF-Verfahren durchzuführen oder eben alternativ einen Wettbewerb. Preislich liegt das in der gleichen Größenordnung, allerdings bringt der Wettbewerb mit Sicherheit mehr Ideen und umsetzbare Pläne.

Stadtrat Seifermann schlägt für die GAL-Fraktion als Mitglied des Preisgerichtes Stadtrat Wäldele vor. Er sieht für diesen Bereich städtebaulich große Chancen etwas zu verändern und weiter zu entwickeln. Deshalb ist es seiner Meinung nach auch richtig, externen Sach-

verstand dazuzunehmen. Er schlägt vor, die Einrichtung eines Cafés oder Ähnliches in den Text hinein zu nehmen, damit auf jeden Fall gewährleistet ist, dass in diesen Bereich mehr Leben kommt.

Oberbürgermeister Schnurr bestätigt, dass die Einrichtung eines Cafés bzw. eines Jugendcafés hier aufgenommen werden sollte.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger betont, dass es jetzt keinen Sinn macht, Parzelle für Parzelle in diesem Bereich anzusprechen, sondern es sind noch so viele Fragen offen, dass man die Sache ganzheitlich betrachten muss. Er hofft, dass mit dem gewählten Wettbewerbsverfahren weitere Ideen und Anregungen hereinkommen, damit dieser Bereich aufgewertet werden kann.

Stadtrat Hirn findet es gut, hier einen solchen Wettbewerb durchzuführen.

In ähnlicher Weise äußert sich auch Stadträtin Dr. Burget-Behm, wobei sie betont, dass man hofft, dass am Ende auch Bühler Firmen dabei sind.

Oberbürgermeister Schnurr erwidert, dass man die Möglichkeit hat, Büros zu setzen, d.h. es kann somit gewährleistet werden, dass auch Bühler Firmen eingeladen werden, ob sie sich allerdings beteiligen, ist eine andere Sache.

Stadträtin Dr. Burget-Behm erwähnt noch, dass Stadtrat Oberle für die CDU-Fraktion Mitglied im Preisgericht sein soll.

Stadtrat Dr. Rassek erklärt, dass dies für die FDP-Fraktion Stadtrat Jäckel sein wird.
Er führt weiter aus, dass es sich hier um einen so sensiblen Bereich handelt, dass man auf möglichst viele Ideen und Anregungen angewiesen ist, die dann die Chance geben, hier ein neues bzw. zweites Zentrum zu schaffen. Er ist davon überzeugt, dass dieser Wettbewerb der Stadt gut tut.

Stadtrat Wäldele bittet zu beachten, dass die Bewohner und Nutzer frühzeitig beteiligt werden.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger erklärt, dass die FW-Fraktion Stadtrat Woytal für das Preisgericht vorschlägt.

Stadtrat Hirn erklärt, dass die SPD-Fraktion ihren Vorschlag noch nachreichen wird.

Beschluss:

1.) Der Gemeinderat stimmt dem Wettbewerb als nicht offenen kombinierten städtebaulichen Ideen- und hochbaulichen Realisierungswettbewerb zu.

2.) Der Gemeinderat beauftragt das Architekturbüro Thomas Thiele mit der Durchführung des Wettbewerbes.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

TOP 10: 1. Änderung des Bebauungsplanes der Innenentwicklung „Kirchmatt / Waldsteg“ in Bühl-Neusatz nach § 13a BauGB;

a) Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange

b) Satzungsbeschluss

Oberbürgermeister Schnurr erklärt, dass er diesen Tagesordnungspunkt zurückzieht und ihn nochmals in den Technischen Ausschuss verweist, auch auf Wunsch des Ortschaftsrates Neusatz, so dass auch die Möglichkeit besteht, diesen Punkt nochmals im Ortschaftsrat Neusatz zu behandeln.

TOP 11: Durchführung der Eigenkontrollverordnung;
Vergabe der Ingenieurleistungen und Kanalsanierungsarbeiten 2016 in geschlossener Bauweise, nordwestlicher Bereich der Kernstadt, Vimbuch und Weitenung

1. Reparatur und Renovierung
2. Janßen-Verfahren

Stadträtin Dr. Burget-Behm betont die Wichtigkeit dieser Arbeiten und lässt sich von Oberbürgermeister Schnurr nochmals das Janßen-Verfahren erklären.

Stadtrat Teichmann verlässt vorübergehend die Sitzung und nimmt an der weiteren Beratung und Beschlussfassung über diesen Tagesordnungspunkt nicht teil.

Auch Stadtrat Prof. Dr. Ehinger verweist auf die Notwendigkeit und die gesetzlichen Vorgaben, hier tätig zu werden.

Stadtrat Seifermann betont ebenfalls den Sinn der Eigenkontrollverordnung, u.a. die Infrastruktur unter der Erde zu schützen.

Auf seine entsprechenden Äußerungen geht Herr Eller, Stadtentwicklung-Bauen-Immobilien, auf die Planungen hinsichtlich einer vierten Reinigungsstufe im Klärwerk ein.

Beschluss:

a.) Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung mit dem Büro Zink Ingenieure, Lauf, einen Ingenieurvertrag über die im Rahmen der Kanalsanierung 2016 zu erbringen den Ingenieurleistungen abzuschließen.

b) Die Firma Jeschke GmbH, Stutensee, erhält den Auftrag für die Kanalsanierungsarbeiten 2016 in geschlossener Bauweise (Reparatur und Renovation) mit einer Gesamtsumme von brutto 133.001,24 € und die Firma Fakatec GmbH, Waldfischbach-Burgalben für das (Janßen-Verfahren) mit einer Gesamtsumme von brutto 148.514,13 €.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (23 Ja-Stimmen)

TOP 12: ZOB Sanierung in Bühl;
Vergabe der Deckensanierungsarbeiten

Oberbürgermeister Schnurr verweist auf das sehr günstige Submissionsergebnis, womit man um mehr als die Hälfte unter der Kostenberechnung liegt.

Stadtrat Hirn findet es schade, dass man hier schon nach zwölf Jahren sanieren muss, andererseits kann man angesichts des günstigen Ergebnisses nur zustimmen.

Auch Stadträtin Dr. Burget-Behm sichert Zustimmung zu, zeigt sich aber verwundert, dass bereits nach wenigen Jahren eine Sanierung erforderlich ist und auch darüber, dass die gute Konjunkturlage als Grund für das günstige Submissionsergebnis herangezogen wird.

Oberbürgermeister Schnurr erwidert, dass man in diesen Bereich quasi Schwerlastverkehr durch die Busse hat, was zu dieser starken Belastung und damit zur Notwendigkeit einer Sanierung führt.

Herr Zimmer, Beteiligungsmanagement, ergänzt diese Ausführungen und betont, dass es damals beim Bau klar war, dass angesichts dieser Kräfte, die hier wirken, eine Sanierung nach nicht viel mehr als zehn Jahren erforderlich sein wird.

Zu dem günstigen Preis erklärt Oberbürgermeister Schnurr, dass Asphalt ein Ölprodukt ist und hier auch der niedrige Ölpreis eine Rolle spielt.

Stadtrat Dr. Rassek geht deshalb davon aus, dass auch der neue Asphalt nicht länger als zehn bis zwölf Jahre halten wird. Er fragt, ob man nicht die Gunst der Stunden nutzen sollte, um im dortigen Bereich bei der Realschule einen Zebrastreifen anzulegen.

Oberbürgermeister Schnurr bestätigt, dass entsprechende Überlegungen in der Bearbeitung sind.

Auch Stadtrat Prof. Dr. Ehinger äußert seine Verwunderung über die frühzeitige Sanierung. Er findet, dass der Vergleich mit LKW´s gegenüber Bussen etwas hinkt.
Er fragt sich, ob man nicht hätte solider planen und einen besseren Untergrund verwenden müssen.

Oberbürgermeister Schnurr erwidert, dass der Untergrund in Ordnung ist und es hier nur um die Deckschicht geht.

Stadtrat Böckeler erklärt unter Nennung eines Beispiels in einer Nachbarkommune, dass man daran wohl nichts ändern kann, hier in recht geringen Zeiträumen sanieren zu müssen.

Herr Eller, Stadtentwicklung-Bauen-Immobilien, erläutert Stadtrat Löschner, was es mit dem „fehlenden Schichtenverbund“ auf sich hat.

Beschluss:
Die Firma Grötz GmbH & Co.KG, Gaggenau, erhält den Auftrag für die ZOB Sanierung mit einer Gesamtsumme in Höhe von brutto 127.877,48 €.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

TOP 13: Jahresbericht 2015 des Schutzgebietsbetreuers Joachim Doll für das Natur- und Landschaftsschutzgebiet Waldhägenich

Stadträtin Becker äußert sich lobend über die Aktionen und greift als Beispiel die Apfelsaftaktion heraus. Sie betont die Wichtigkeit dieses Gebietes und dass zum Schutz eine Präsenz vor Ort notwendig ist.

Auf ihre entsprechenden Äußerungen geht der Schutzgebietsbetreuer, Herr Doll, auf den Einsatz von den Bundesfreiwilligendienstleistenden ein.

Auch Stadtrat Prof. Dr. Ehinger dankt im Namen der FW-Fraktion Herrn Doll und Frau Link für die Aktivitäten im Naturschutzgebiet.

Auf seine entsprechende Nachfrage antwortet Frau Link, Umwelt und Außenanlagen, dass die kommunale Arbeitsgemeinschaft für die Stechmückenbekämpfung auch im „Waldhägenich“ aktiv ist.

Stadtrat Dr. Rassek betont ebenfalls, dass Herr Doll hervorragende Arbeit leistet.
Er geht auf die Entwicklung in diesem Gebiet seit den Anfängen ein. Er ist der Meinung, dass alle Bürger aufgerufen sind mitzuarbeiten, dass keine Missstände in diesem Gebiet auftreten.

Stadträtin Dr. Burget-Behm schließt sich im Namen der CDU-Fraktion dem Lob und Dank der Vorredner an. Sie betont, dass das Projekt nicht nur nachhaltig hinsichtlich Naturschutz, sondern auch nachhaltig hinsichtlich der Finanzierung angelegt war.
Jetzt ist es schade, dass das angelegte Geld nur noch wenig Zinsen abwirft.

Stadtrat Wäldele dankt ebenfalls Herrn Doll für seine nicht immer einfache Arbeit. Neben den immer wieder auftauchenden negativen Beispielen geht er auch auf positive Aspekte im Jahresbericht ein.

Frau Balaskas, Finanzen, geht auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Prof. Dr. Ehinger auf die in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten ein.

Beschluss:
Der Gemeinderat nimmt den Jahresbericht 2015 des Schutzgebietsbetreuers Joachim Doll für das Natur- und Landschaftsschutzgebiet Waldhägenich zur Kenntnis.

TOP 14: Geschäftsbericht der Naturschutzstiftung Waldhägenich für das Rechnungsjahr 2015

Stadtrat Dr. Rassek erklärt, dass man in der Vorstandsitzung bedauert hat, dass der Stiftungszweck leider nicht mehr erfüllt werden kann, nämlich dass aus den Erträgen durch Verzinsung des Kapitals der Zweck der Stiftung bestritten werden soll. Er führt deshalb weiter aus, ob und in welchem Maße das Stiftungsvermögen angegriffen werden kann. Er schlägt deshalb vor, dass man jetzt, z.B. angesichts der Maßnahmen am Kleinen Hägenichsee, das Stiftungsvermögen angreift, um es dann wieder aufzufüllen, wenn die Zinsen wieder höher sind, wenn also der ursprüngliche Stiftungszweck wieder erfüllt werden kann. Er bittet darum, diesen möglichen Weg beim Regierungspräsidium zu erfragen.

Oberbürgermeister Schnurr erwidert, dass man diesen Gedanken aufgreifen und diskutieren wird.

Stadtrat Seifermann ist dagegen der Meinung, dass man jetzt das Stiftungsvermögen nicht aufbrauchen sollte. Angesichts der niedrigen Zinsen spart man ja auch mehr an Zinsausgaben als man an Zinserträgen nicht einnimmt. Angesichts dieser Einsparungen bei den Kreditzinsen sollte man das fehlende Geld für die Stiftung aufbringen.

Frau Balaskas, Finanzen, geht auf die finanziellen Möglichkeiten bei der Stiftung ein.

Beschluss:
Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Geschäftsbericht der Naturschutzstiftung Waldhägenich der Stadt Bühl für das Rechnungsjahr 2015.

TOP 15: Aufnahme eines Darlehens für den Stadthaushalt bei der Kreditanstalt für

Wiederaufbau (KfW)

Oberbürgermeister Schnurr betont, dass diese Darlehensaufnahme für die Sanierung des Rathauses I gedacht ist.

Stadträtin Becker und die Stadträte Nock und Löschner verlassen vorübergehend die Sitzung und nehmen an der Beratung und Beschlussfassung über diesen Tagesordnungspunkt nicht teil.

Frau Balaskas, Finanzen, erläutert die Vorlage näher.

Stadtrat Oberle und Stadtrat Seifermann sichern Zustimmung zum Beschlussvorschlag zu, wobei letzterer betont, dass zwar kaum Zinsen anfallen, jedoch weiterhin getilgt werden muss.

Beschluss:
Der Gemeinderat beschließt die Aufnahme eines Darlehens in Gesamthöhe von 1.425.000 € bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Berlin, zu folgenden Konditionen:

Laufzeit:	20 Jahre, 1 Jahr tilgungsfrei, 19 Jahre Tilgung
Auszahlung:	100 %
Zinssatz:	0,26 % (endgültige Festlegung erst bei Auszahlung)
Tilgung:	38 gleich hohe Halbjahresraten von 37.500 €

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (21 Ja-Stimmen)

TOP 16: Jahresabschluss der Stadtwerke Bühl GmbH für das Geschäftsjahr 2015

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger lobt das sehr gute Ergebnis, das man der Geschäftsführung und den Mitarbeitern der Stadtwerke zu verdanken hat.

Stadtrat Seifermann schließt sich diesen Ausführungen an. Er betont, dass auf die Stadtwerke im Zeichen der Energiewende weitere große Aufgaben zukommen.

Stadtrat Dr. Rassek erinnert an die Anfänge und schließt sich ebenfalls den Dankesworten an.

Dem schließt sich auch Stadtrat Hirn an.

Stadträtin Dr. Burget-Behm zählt auch nochmals die positiven Aspekte auf und hofft, dass es so weitergeht.

Abschließend schließt sich auch Oberbürgermeister Schnurr den Dankesworten an die Geschäftsführung und die Mitarbeiter an.

Beschluss:
Der Gemeinderat weist die Gesellschafterversammlung der Bühler Sportstätten GmbH an, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Vertreter der Bühler Sportstätten GmbH beschließen in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Bühl GmbH:

1.) Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 nebst Lagebericht der Stadtwerke Bühl GmbH

wird in der vorgelegten Fassung gebilligt und ist damit festgestellt.

2.) Der Geschäftsführung wird für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt.

3.) Dem Aufsichtsrat wird für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt.

4.) Als Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2016 wird die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treuberater GmbH, Stuttgart, bestellt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

TOP 17: Zuschüsse an sporttreibende Vereine 2016

Die Stadträte Broß, Oberle und Woytal wirken auf Grund Befangenheit bei der Beschlussfassung über diesen Tagesordnungspunkt nicht mit.

Beschluss:
Der Gemeinderat beschließt folgende Barzuwendungen als Zuschüsse an sporttreibende Vereine für das Jahr 2016:

Verein	Zuschuss 2016
TV Bühl	**34.400 €**
TV Eisental	**9.215 €**
Gymnastikgruppe Moos	**2.073 €**
SV Kappelwindeck	**17.200 €**
VfB Bühl	**11.852 €**
SV Altschweier	**6.003 €**
SC Eisental	**6.255 €**
SV Neusatz	**7.776 €**
SV Vimbuch	**12.764 €**
SV Weitenung	**7.948 €**
Taekwon Do Schule Olymp Bühl	**1.608 €**
Bushido Bühl	**890 €**
Budozentrum Dokan Bühl	**3.087 €**
Schützenverein Kappelwindeck	**1.016 €**
Schützenverein Eisental	**1.016 €**
Schützenverein Neusatz	**552 €**
Tennisclub Vimbuch	**1.777 €**
Tennisclub Bühl	**2.706 €**
Reit- und Fahrverein „St. Leonhard“	**3.467 €**
Ski-Club Bühl	**932 €**
Ski-Club Immenstein Neusatz	**1.439 €**
Rennrodelclub "Weißer Blitz"	**552 €**
Langlaufzunft Burg Windeck	**212 €**
Radsportverein Kappelwindeck	**212 €**
Radfahrverein "Sturmvogel" Moos	**423 €**
Seglergemeinschaft Bühl	**212 €**

Tauchsportverein Mittelbaden	**212 €**
Bühler Boule-Club	**297 €**
Sportkegelclub Rot-Weiß Bühl	**212 €**
Modellsportverein Bühl	**467 €**
Behindertensportverein	**423 €**
Frauengymnastik Altschweier	**678 €**
Gleitschirmfreunde Bühlertal-Bühl	**254 €**
DRK-Seniorengymnastik (6 Gruppen u. Wassergym.)	**340 €**
Altenwerk Altschweier (Gymnastik)	**170 €**
Seniorengemeinschaft Vimbuch	**170 €**
Frauengemeinschaft Balzhofen (Gymnastik)	**340 €**
Tischtennisgemeinschaft Balzhofen	**170 €**
Frauengemeinschaft Oberbruch	**170 €**
Frauengemeinschaft Moos	**340 €**
Frauengemeinschaft Oberweier	**170 €**
Gesamt	**140.000 €**

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (21 Ja-Stimmen)

TOP 18: Berichte und Anfragen

Bekanntgaben des Oberbürgermeisters

Radweg, nördliche und südliche Hauptstraße in Bühl

Mit der Abmarkierung der Schutzstreifen für den Radverkehr in der nördlichen und südlichen Hauptstraße (K 3763 und K 3764) sind die Arbeiten zur fahrradfreundlichen Umgestaltung der Hauptstraße beendet worden. Weitere Bauabschnitte dieser Baumaßnahme waren unter anderem die Errichtung der Rad- und Fußgängerampel Hauptstraße /Ecke Einmündung Geppertstraße sowie der Ausbau des Rad- und Wirtschaftsweges östlich der Hauptstraße bis auf Anhöhe der Überführung der L 85 mit dazugehörender gesicherter Querung im Bereich des Abfahrtsastes der L 85 auf die Hauptstraße.
Die offizielle Freigabe der Strecke ist für den 23.07.2016 im Rahmen des Bühler Fahrradsommerevents vorgesehen.

Stromtrassen-Netzverstärkung

Es liegen sowohl die Einladung zur Ortsbesichtigung am 18.07.2016 als auch die Antwort von Herrn Rosengrün, Firma TransnetBW, auf diverse Anfragen aus.

Gemeinderat auf Rädern 12.10.2016

Bei diesem Termin sollen verschiedene Gymnasien besichtigt werden, die Einladungen erfolgen rechtzeitig.

ÖPNV

Ein Bericht zum öffentlichen Personennahverkehr liegt aus.

Radwege

Auf entsprechende Äußerungen von Stadtrat Teichmann erläutert Frau Link, Umwelt und Außenanlagen, die geplante Öffentlichkeitsarbeit, so dass sich die Fahrradfahrer auch hinsichtlich der Schutzstreifen richtig verhalten. Der entsprechende Flyer soll auch in den Stadtnachrichten abgedruckt sowie in allen öffentlichen Gebäuden ausgelegt werden.

Auch Stadtrat Fallert berichtet von Irritationen von Radfahrern dahingehend, ob auf diesem Schutzstreifen geparkt werden darf oder nicht. Es ist also noch Informationsbedarf gegeben.

Nationalpark

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Prof. Dr. Ehinger bestätigt Oberbürgermeister Schnurr, dass im Nationalparkrat bereits über eine Beschilderung diskutiert wurde, bisher sind aber in der Tat noch keine solchen Hinweisschilder auf überregionalen Straßen oder an der Autobahn angebracht.

Hochwasserschutz

Oberbürgermeister Schnurr und Herr Eller, Stadtentwicklung-Bauen-Immobilien, sagen Stadtrat Prof. Dr. Ehinger zu, dass er Nachricht über den Stand der im Haushalt geplanten Hochwasserschutzmaßnahmen des laufenden Jahres erhält.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger bemängelt in diesem Zusammenhang, dass es immer noch keine Hochwassergefahrenkarten für Bühl gibt und bittet, an den entsprechenden Stellen Druck zu machen.

Jakobskreuzkraut

Stadtrat Fallert berichtet, dass wieder vermehrt das gefährliche Jakobskreuzkraut an Straßenrändern zu sehen ist und ist der Meinung, dass dies immer wieder umgehend entfernt werden sollte.

Oberbürgermeister Schnurr sagt zu, dass man diesen Hinweis an das Straßenbauamt weitergeben wird.

Geburtshilfe in Bühl

Auf entsprechende Nachfrage von Stadträtin Becker bestätigt Oberbürgermeister Schnurr, dass die Stadt keinen Einfluss auf die Entscheidung hat, die Geburtshilfe beim Bühler Krankenhaus zu schließen.

Stadträtin Dr. Burget-Behm ist der Meinung, dass ein Krankenhaus zur Grundversorgung gehört und man sich deshalb auch als Stadt einsetzen sollte, auch wenn man nicht unmittelbar selbst etwas zu bestimmen hat.

Stadtrat Seifermann vertraut auf die Worte des Landrats, dass der Erhalt des Krankenhauses Bühl an sich nicht zur Debatte steht, sondern dass es sich um eine Umstrukturierung handelt, die unter anderem genau das bezwecken will, nämlich dieses Krankenhaus zu erhalten.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger erklärt im Namen der FW-Fraktion, dass man befürchtet, dass hier

noch einiges nachkommt, man wird sich auf jeden Fall für den Erhalt der Geburtshilfe einsetzen.

Oberbürgermeister Schnurr erwidert, dass es sich hier um Maßnahmen für den mittel- und langfristigen Erhalt des Standortes Bühl handelt. Im Übrigen sind auch die Fakten hinsichtlich der Auslastung klar auf dem Tisch.

Auch Stadtrat Dr. Rassek ist sich sicher, dass es nicht um eine mögliche Schließung des Krankenhauses geht, sondern es werden viele Schritte unternommen, um die Grundversorgung zu erhalten. Er erläutert die Entwicklung bei der Geburtshilfe in den letzten Jahren und betont, dass dort sehr gute Arbeit geleistet wurde, dass man aber immer in den roten Zahlen war und alle Versuche, dies zu ändern, nicht erfolgreich waren.

Oberbürgermeister Schnurr weist abschließend nochmals auf die Informationsveranstaltung zu diesem Thema am 19.07.2016 in der Bachschlosshalle hin.

TOP 19: Verabschiedung von Stadtrat Dr. Jan Ernest Rassek

Oberbürgermeister Schnurr ehrt Stadtrat Dr. Jan Ernest Rassek mit folgenden Worten:

„Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,
sehr geehrte Damen und Herren,

„Politik bedeutet ein starkes, langsames Durchbohren von harten Brettern - mit Leidenschaft und Augenmaß zugleich.“ So sah der deutsche Soziologe Max Weber unser Metier.

Und so haben wohl auch Sie, sehr geehrter Herr Dr. Rassek, es gesehen. Seit 1984 waren Sie für die FDP hier im Gemeinderat der Stadt Bühl - seit 1989 auch in der Funktion als Fraktionssprecher und ab 1994 als Fraktionsvorsitzender - mit Leidenschaft und mit Augenmaß zum Wohl unserer Stadt wie ihrer Bürgerinnen und Bürger tätig.

Für dieses große, dieses langjährige Engagement möchte ich Ihnen heute, an Ihrem letzten Tag als Stadtrat und als Fraktionsvorsitzender, ganz herzlich danken. Sowohl in meinem Namen wie auch im Namen unseres Gemeinderats und der Bürgerinnen und Bürger.
Sie sind vor vielen Jahren in die Politik gegangen, um etwas zu bewegen und Sie haben stets Verantwortung übernommen. Es verdient Respekt, so viel von der eigenen Zeit, den eigenen Ideen und Kräften aufzuwenden, um bürgerschaftlich und um ehrenamtlich tätig zu sein.

Sehr geehrter Herr Dr. Rassek, Sie haben mit viel Elan und Sachkenntnis für Ihre Vorstellungen und Ziele gefochten und dabei Weitblick wie Sinn für das Machbare bewiesen.

Wir alle kennen Sie und schätzen Sie als einen dynamischen und ideenreichen Politiker. Im Lauf Ihrer langjährigen Ratstätigkeit haben Sie an vielen Entscheidungen mitgewirkt, die die Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger verbessert und den gestärkt haben. Sie waren Mitglied in vielen Ausschüssen des Gemeinderats und weiteren Gremien, in den Mitglieder des Gemeinderats beteiligt sind. Sie haben sich insbesondere auch für die Entwicklung unserer Stadt engagiert, so dass ich Ihnen 2014 die Bürgermedaille für Ihre herausragenden Verdienste überreichen konnte.

Es galt manchmal wirklich „dicke Bretter zu bohren“, bis Projekte spruchreif oder die Mittel bewilligt waren.

Großprojekte anzustoßen und umzusetzen, Weichen anders zu stellen, das geht nie ohne

Auseinandersetzungen ab. Die Meinungen prallen dann manchmal heftig aufeinander, zumal wenn, wie bei uns, fünf Fraktionen im Rat vertreten sind. Sie haben mit Leidenschaft und Engagement debattiert, aber Sie blieben stets fair. Kurzum: Sie waren ein Kommunalpolitiker, der offenen Situationen, Missstände und Fehlentwicklungen ansprach, Sachverhalte klar und deutlich analysierte - haben jedoch immer daran mitgewirkt, gute Kompromisse und sachorientierte Lösungen zu finden.

Im Lauf Ihres langjährigen Wirkens haben Sie sich viel Achtung und Vertrauen erworben; sowohl hier bei Ihren Gemeinderatskolleginnen und -kollegen wie bei den Wählerinnen und Wählern. Sie sind mehrmals in den Rat gewählt worden, oft mit deutlicher Mehrheit.

Kommunalpolitik, meine Damen und Herren, mag sich im kleinen Rahmen abspielen, aber sie befasst sich mit allen Lebensbereichen. Das macht sie so spannend.

Und auch wenn wir hier in Bühl von der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung abhängen und Beschlüsse aus Berlin oder Brüssel umzusetzen haben – wir können vor Ort etwas bewegen!

Handlungsspielräume zu suchen und zu nutzen, das war auch stets Ihre Devise, sehr geehrter Herr Dr. Rassek. Das bedeutet für Sie gelebte Demokratie! Und dass es Ihnen auch Spaß machte, für die Demokratie und für eine Kommune zu wirken – das hat man Ihnen stets angemerkt.

Ihr Engagement, Ihre Sachkunde, Ihre Erfahrung werden uns fehlen. Ich bedaure, wir bedauern Ihren Weggang. Aber wir können Ihre Gründe natürlich gut verstehen, Ihren Wunsch, sich etwas zurückzuziehen und den hektischen Politikbetrieb hinter sich zu lassen. Doch ich bin mir ziemlich sicher, dass Sie sich auch im Ruhestand für unsere Stadt Bühl engagieren werden.

Sehr geehrter Herr Dr. Rassek, wahrscheinlich ist Ihr Abschied von Ihrer Ratstätigkeit mit gemischten Gefühlen verbunden. Ein Mandat, das man 32 Jahre ausübte und dem man sich voll und ganz verschrieben hatte, das streift keiner einfach ab. Damit endet ein Teil der Lebensphase, die das eigene Leben stark bestimmt hat.
Aber gleichzeitig beginnt auch ein neuer Abschnitt. Und sicher freuen Sie sich darauf, nun mehr Zeit für Ihre Familie und Ihre vielfältigen Interessen zu haben. Wie sagten Sie selbst an Ihrem 70. Geburtstag: „Wenn man 70 wird, steckt immer ein kleines bisschen Abschied drin“.

Als kleine Anerkennung für Ihr Wirken als Stadtrat und Fraktionsvorsitzender darf ich Ihnen nun zum Abschied ein Weinpräsent überreichen und einen Gutschein, für den – wie ich mir habe sagen lassen – bestimmt Verwendung finden werden.

Ich jedenfalls wünsche Ihnen, auch im Namen des gesamten Gemeinderats, alles Gute und Gesundheit für Ihren weiteren Lebensweg!

Lieber Ernst, vielen Dank für alles!“

Alle Anwesenden bekunden mit langanhaltendem Applaus ihre Anerkennung.

Nach Verlesen überreicht Oberbürgermeister Schnurr die Ehrenurkunde der Stadt sowie einen Essensgutschein von der Burg Windeck und ein Weinpräsent.

Stadtrat Jäckel geht in seinen ehrenden Worten auf die Leistungen von Stadtrat Dr. Rassek

ein. Er hofft, dass er jetzt auch nach Beendigung der politischen Aktivitäten weiterhin mit Rat und Tat zur Seite steht. Er dankt im Namen der FDP-Fraktion und wünscht ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute und betont die großen Fußstapfen, in die er jetzt als Fraktionsvorsitzender treten wird.

Den ehrenden Dankensworten schließen sich für ihre jeweilige Fraktion Stadträtin Dr. Burget-Behm, Stadtrat Prof. Dr. Ehinger, Stadtrat Hirn und Stadtrat Seifermann an.

Zum Schluss ergreift Stadtrat Dr. Rassek das Wort. Er erinnert sich an die 32 Jahre Gemeinderatstätigkeit und an die Anfänge im damaligen Ratssaal im Rathaus II. Er zählt auch einige politischen Weggefährten und Größen auf. Er betont, dass es eine sehr schöne Zeit war und er jetzt mit gemischten Gefühlen geht. Er betont weiter, dass er den Stil und den Ton, der in diesem Hause herrscht, immer gut gefunden hat. Zukünftig wird er auch weiterhin seinen geliebten Anwaltsberuf ausüben und durch den Verzicht auf das Stadtrats- und auch das Kreistagsmandat verschafft er sich Luft, auch andere Dinge zu tun. Natürlich wird er weiterhin das Wohl der Stadt Bühl aufmerksam verfolgen.
Er dankt allen und erklärt, dass er sich immer wieder auf Begegnungen freut. Abschließend wünscht er der Stadt alles Gute und viel Glück.

Nach nochmaligem langem Applaus beendet Oberbürgermeister Schnurr die Sitzung mit dem abschließenden Dank an Stadtrat Dr. Rassek und nochmals guten Wünschen für die Zukunft.

Zur Beglaubigung:

Der Oberbürgermeister

Die Stadträte/innen:

Hubert Schnurr

Der Schriftführer:

Reinhard Renner